

Capricorn

Projekt Praxisassistenz Kanton Graubünden

Informationen zum Praxisassistenzprojekt „Capricorn“ des Kantons Graubünden

Die ambulante medizinische Betreuung beruht zu einem überwiegenden Teil auf der Tätigkeit der Hausärzte.

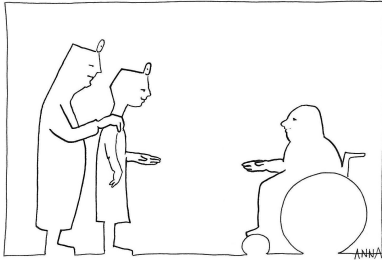
In Zusammenarbeit mit dem Kollegium für Hausarztmedizin, der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und dem Kantonsarzt hat eine Arbeitsgruppe des Bündner Ärztevereins das Praxisassistenzprojekt „Capricorn“ erarbeitet. Das Ziel des Projektes ist es, Ausbildungsstellen in Praxen für angehende Grundversorger zu schaffen und so den Nachwuchs für die Hausarztmedizin im Kanton zu gewährleisten. Dabei wurde den Richtlinien der Gesundheitsdirektorenkonferenz, der Weiterbildungsordnung der FMH, der kantonalen Gesetzgebung, der kantonalen Gegebenheiten sowie bereits bestehende Erfahrungen aus anderen Kantonen speziell Beachtung geschenkt.

Es gibt viele Argumente für eine Praxisassistenz:

- Für die FMH-Titel Allgemeine Medizin, Innere Medizin und Pädiatrie in der Praxis wird eine ambulante Tätigkeit gefordert.
- Die Tätigkeit in einer Praxis stellt eine wertvolle Erweiterung der klinischen Erfahrung dar.
- Im Praxisassistenzprojekt arbeiten die Assistenzärzte/-innen unter den gleichen Bedingungen wie im Spital (Pensionskasse, 13. Monatslohn, Arbeitsgesetz, ...).
- Die Tätigkeit in der Praxis trägt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis Spitalärzte/Grundversorger bei.
- Es können persönliche Kontakte in die Praxis geknüpft werden, welche zu einem späteren Zeitpunkt (z.B. Aufnahme Praxistätigkeit) sehr wertvoll sein können.
- ...

Die Eckpunkte des Projektes „Capricorn“ sind:

- Die Gesamtdauer der Praxisassistenz ist auf 6 Monate (100%) begrenzt.
- Der Lehrpraktiker verfügt über einen FMH-Titel der in Frage kommenden Disziplinen (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Pädiatrie) sowie zusätzlich über die Anerkennung der FMH als Lehrpraktiker.
- Der Praxisassistenzarzt strebt die Erlangung eines der obigen FMH-Titel an.
- Bewerber, die sich im Kanton niederlassen möchten, werden bevorzugt.
- Eine regionale Verteilung der Praxisassistenzen im Kanton wird angestrebt.
- Die Praxisassistenzärzte sind bei einem Bündner Spital angestellt und werden von diesem für die Dauer der Praxisassistenz freigestellt.
- Praxisassistenzärzte, welche zum Zeitpunkt der Praxisassistenz nicht in einem Bündner Spital angestellt sind, werden für die Dauer der Praxisassistenz vom KSGR angestellt.



Capricorn

Projekt Praxisassistenz Kanton Graubünden

- Die Kosten werden zwischen dem Kanton und denjenigen Ärzten, die Praxisassistenzärzte ausbilden, aufgeteilt. Dabei übernimmt der Kanton 75% und der Lehrpraktiker 25% der Lohnkosten einschliesslich 13. Monatslohn und Sozialversicherungsbeiträge.
- Die Kantonsbeiträge werden den anstellenden Spitälern ausbezahlt.
- Eine der beiden Stellen wird primär dem Kantonsspital Graubünden, die andere primär den übrigen Spitälern zugeteilt.
- Eine aus dem Kantonsarzt und je einem Vertreter der Hausärzte und den Spitälern bestehende Projektleitung teilt die vorhandenen Stellen zu und führt die Aufsicht über das ganze Projekt.

Die Projektleitung besteht aus:

Dr. Martin Mani, Kantonsarzt
Frau Dr. Bettina Bardill, Vertreterin Hausärzte
Dr. Martin Liesch, Vertreter Spitäler, Projektleiter

Unter diesem Link finden Sie die jeweils aktuellen Lehrpraxen:

http://www.fmh.ch/bildung-siwf/weiterbildung_allgemein/weiterbildungsstaetten/liste_der_grundversorgerpraxen.html

Für die Projektleitung

Dr. Martin Liesch
Kantonsspital Graubünden